

DIE ZEIT

für Wien

Abonnement für Wien

zum Abholen in unseren Expeditionslokalen
monatlich K 6.80
mit täglich zweimaliger Zustellung ins Haus
monatlich K 8.50, vierteljährig K 24.—,
halbjährig K 46.—, ganzjährig K 96.—

Abonnement für auswärts:

mit täglich einmaliger Postversendung
monatlich K 8.50, vierteljährig K 24.—,
halbjährig K 46.—, ganzjährig K 96.—
mit täglich zweimaliger Postversendung
monatlich K 9.50, vierteljährig K 27.—,
halbjährig K 54.—, ganzjährig K 108.—

Nach allen Weltpostvereinsländern
monatlich K 10.—, vierteljährig K 30.—

Für die an Agenten, Austräger oder Verschleisser bezahlten
Beträge leisten wir keine Garantie, wenn sie nicht unserer
Quittung vorliegen

Wien, Sonntag, den 3. August 1919

18. Jahr.

Rumänische Unterhändler in Budapest.

Zur Herbeiführung des Waffenstillstandes.

Aus Budapest, 2. d., wird uns gemeldet:

Sofort nach erfolgter Uebernahme der Regierung durch die Sozialdemokraten hatte Oberstleutnant Romanelli, der Budapestener Vertreter der Entente, eine Delegation seiner Offiziere an die Front entsendet und dem rumänischen Oberkommando namens der Entente die Einstellung des Vormarsches anbefohlen. Die Rumänen leisteten diesem Befehl Folge und machten nordwestlich von Wiszasa halt.

Heute erhielt das rumänische Oberkommando von General Franchet d'Esperey den Befehl, den Vormarsch gegen Budapest fortzusetzen.

Um 8 Uhr abends erschienen in der Vorstadt Budapests mehrere Automobile mit rumänischen Offizieren und Soldaten. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich die Nachricht, daß die Vorhut der Rumänen in der Stadt eingetroffen sei, die Regierung ließ Alarm blasen. Unterdessen waren die Automobile vor dem Parlamentsgebäude angelangt, in dem seit nachmittags der Ministerrat tagte. Dort trat ihnen Außenminister Dr. Agoston entgegen. Die Rumänen teilten ihm mit, daß ihre Armee sich im Anmarsch befinde, jedoch in die Stadt nicht einrücken werde. Die Kommission sei lediglich beauftragt, der ungarischen Regierung die Waffenstillstandsbedingungen zu überbringen.

Die Vorrückung der rumänischen Armee vollzieht sich ohne jeden Widerstand. Von der Roten Armee ist kein einziger Soldat mehr übrig. Auf die Nachricht vom Rücktritt der Räteregierung sind die Truppen in alle Winde zerstreut.

Ein Koalitionskabinettt bevorstehend.

Da als erste Bedingung für den Abschluß eines Waffenstillstandes der Rücktritt des sozialdemokratischen Kabinetts zugunsten einer Koalitionsregierung gefordert wird, dürfte die gegenwärtige Regierung demissionieren. An ihre Stelle wird eine Koalitionsregierung treten, in der Vertreter der Szegediner Regierung und der Sozialdemokraten vereinigt sein werden.

Das Waffenstillstandsansuchen Clemenceau übermittelt.

Budapest, 2. August. (Funknachr.) Der Kommandant der italienischen Militärmission, Oberstleutnant Romanelli, hat an den Präsidenten Clemenceau telegraphiert:

Die ungarische Räteregierung ist zurückgetreten und heute durch eine neue Regierung ersetzt worden, die erklärt, die Vorschläge der verbündeten und

befreundeten Staaten anzunehmen, wie sie am 25. Juli in Wien durch den Fürsten Borchese und den Obersten Cuninghame festgelegt worden sind. Die neue Regierung hat mich als einzigen Vertreter der verbündeten und befreundeten Regierungen in Budapest beauftragt, den Kommanden der gegnerischen Armeen einen Waffenstillstand vorzuschlagen. In Erwartung der Entschlüsse der Räteregierung habe ich mir erlaubt, den genannten Kommanden nachstehende Vorschläge direkt zu übermitteln, um jedes weitere Blutvergießen zu vermeiden:

1. Bis zum Einlangen der Entscheidungen des Obersten Rates wären so schnell als möglich alle Feindseligkeiten zwischen den alliierten Armeen und den ungarischen Streitkräften einzustellen.

2. Demzufolge jealiche Vorwärtsbewegung der alliierten Truppen einzustellen.

3. Mit dem Kommandierenden der ungarischen Armee wäre ein Waffenstillstand zu schließen, der provisorische Besetzungslinien festlegt, so lange, bis der Präsident der Friedenskonferenz seine Entscheidung im Gegenstand mitgeteilt haben wird. Die ungarische Regierung ersucht dringend, daß als Waffenstillstandslinie für die rumänische Armee die Theiß bestimmt werde.

Das Programm des ungarischen Kabinetts.

Erklärungen des Ministers Agoston.

Budapest, 2. August. Das Ung. Tel.-Korr.-Bureau meldet:

Minister des Innern Agoston machte vor den Vertretern der ausländischen Presse folgende Äußerungen:

Unsere außenpolitische Lage ist gegeben mit dem Schritte, mit dem wir erklärt haben, daß wir unbedingt den Frieden wünschen. Vom Räteregime gehen wir zum System der Demokratie über. Gegenüber der Entente verpflichten wir uns zur Ausarbeitung eines neuen Verfassungsentwurfes und zur Einberufung der konstituierenden Nationalversammlung. Den politischen Beurteilern erteilen wir eine Amnestie. Die neue Regierung steht auf dem Standpunkt der Aufrechterhaltung der Sozialisierung. Den Umfang der Sozialisierungen wird jedoch nicht das Kabinettt, sondern die konstituierende Nationalversammlung zu bestimmen haben. Die sozialisierten Betriebe werden bis zum Zusammentritt der Nationalversammlung im Dienste der Gesellschaft produktiv bleiben, insofern deren Sozialisierung den Prinzipien gemäß und nicht auf Grund individueller Aktionen einzelner vorgenommen wurde. Im übrigen verfügt die heute ausgegebene Verordnung Nr. 1 der neuen Regierung ausdrücklich, daß alle bisherigen Verordnungen des Regierenden Rates in Geltung bleiben, bis die Außerkräftsetzung ausdrücklich erfolgt ist.

Die Absicht der Entente uns gegenüber erhellt daraus, daß sie mit der neuen Regierung den Waffenstillstand sofort abschließt

und die Friedensverhandlungen beginnt. Zur Einstellung der Feindseligkeiten wurden bereits im Laufe der Nacht Maßnahmen getroffen, indem Oberst Romanelli, der Leiter der italienischen Militärmission und der alleinige Vertreter der Entente in Budapest, Offiziere im Automobil zum rumänischen Armeekommando entsendet hat mit der Weisung, daß die Feindseligkeiten sofort einzustellen sind. In diesem Augenblick ist dies wahrscheinlich bereits erfolgt. Was die Aufhebung der Blockade anlangt, so enthält diesbezüglich das Manifest Romanellis eine Mitteilung, und in deren Ergänzung bemerke ich, daß ich die Notwendigkeit der Aufhebung der Blockade, beziehungsweise die Linderung derselben durch die Ententemission in Wien im Laufe der seit längerer Zeit im Zuge befindlichen Verhandlungen stets betont habe. Diese Verhandlungen charakterisieren übrigens eine gewisse Zuborkommenheit. Die Entente macht mit der Szegediner gegenrevolutionären Regierung keine gemeinsame Sache und scheint mit ihr auch in der Vergangenheit nicht in Verbindung gestanden zu sein. Was die Zusammensetzung der neuen Regierung anlangt, so ist sie, wie dies aus der Ministerliste ersichtlich ist, eine rein sozialistische. Neue Mitglieder, die auch an der früheren Regierung teilnahmen, wollte die Entente selbst im neuen Kabinettt sehen.

Unsere Beziehungen zu Oesterreich haben sich bedeutend gebessert, obwohl dieselben auch in der Vergangenheit nicht von Antipathie geleitet wurden. Wenn die zwischen

uns bestehenden guten Beziehungen durch einzelne Umstände gestört wurden, so war hieran weder Oesterreich noch Ungarn schuld.

Das Wesen der ganzen Systemänderung besteht darin, daß wir mit der Aufhebung der Diktatur zur reinen Geltendmachung der demokratischen Parteizwecke übergehen. Die nahe Einberufung der Nationalversammlung wird die Aenderung dokumentieren.

Rücktritt des Regierenden Rates.

Budapest, 2. August. Das „Amtsblatt“ meldet: In der am 1. d. abgehaltenen Sitzung des Zentralarbeiterrates hat der Regierende Rat der föderativen sozialistischen Räterepublik seine Demission angemeldet, die von dem Arbeiterrat angenommen wurde.

Eidesleistung der neuen Regierung.

Budapest, 2. August. (Meldung des Ungarischen Telegraphen-Korrespondenzbureaus.) Die Mitglieder der Regierung versammelten sich heute nachmittags im Präsidium des Zentralarbeiterrates, um den Eid zu leisten. Hierauf versammelten sie sich zu einem Ministerrat.

Die neuen Staatssekretäre.

In dem heute abends abgehaltenen Ministerrat wurden die Staatssekretäre ernannt. Staatssekretär für Justiz ist Emil Balasz, Staatssekretär des Innern Joltan Konai, Staatssekretär für Krieg Eugen Horowich, Staatssekretär für Handel und Gewerbe Koloman Mehely, Staatssekretär für Verpflegung